

# **Tätigkeit der Kantonalkomitees der Stiftung "Für das Alter" im Jahre 1966 (Auszug) = Activité des comités cantonaux de la fondation "Pour la vieillesse" en 1966 (extrait)**

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Pro Senectute : schweizerische Zeitschrift für Altersfürsorge,  
Alterspflege und Altersversicherung**

Band (Jahr): **45 (1967)**

Heft 2

PDF erstellt am: **22.07.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

## **Tätigkeit der Kantonalkomitees der Stiftung «Für das Alter» im Jahre 1966 (Auszug)**

*Sammlung.* Dank dem grossen Einsatz aller Sammlerinnen und Sammler haben die Kantonalkomitees den Ertrag der Herbstsammlung gegenüber dem Vorjahr abermals erhöhen können (vgl. Tabelle 1). Insbesondere die Kantonalkomitees Zürich, Baselland, Graubünden und Aargau vermochten ihre Sammlungsergebnisse beträchtlich zu verbessern. Die seit über zehn Jahren stetig ansteigende Kurve der Sammlungserfolge bringt der Stiftung nicht nur wertvollen finanziellen Nutzen, sondern liefert auch den besten Beweis dafür, wie stark das Werk im Bewusstsein unserer Bevölkerung verwurzelt ist. Das Direktionskomitee dankt von Herzen den unermüdlichen, einsatzfreudigen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Kantonalkomitees sowie den unzähligen Spendern, die aus allen Landesteilen grosse und kleine Gaben beigesteuert haben.

*Zuwendungen der Kantone und Gemeinden.* Ueber die Zuwendungen der Kantone und Gemeinden aus eigenen und aus Bundesmitteln orientiert Tabelle 2. Aus derselben wird ersichtlich, dass als Folge der ab 1. Januar 1966 neu eingeführten vom Bund subventionierten kantonalen Ergänzungsleistungen sowohl die von den Kantonen und Gemeinden der Stiftung zur Verfügung gestellten eigenen Mitteln als auch die Leistungen der Kantone aus den ihnen überlassenen Bundesmitteln an die Stiftung stark zurückgingen.

*Fürsorge.* Tabelle 3 vermittelt einen Ueberblick über die Zahl der von den einzelnen Kantonalkomitees unterstützten Betagten sowie die dafür aufgewendeten Beiträge. Demnach hat die Zahl der von den Kantonalkomitees der Stiftung unterstützten Betagten und vorzeitig Altersgebrechlichen Personen gegenüber 1965 von 18 496 auf 14 001 abgenommen. Der Rückgang der Bezügerzahl und des Gesamtbetrages der ausgerichteten Unterstützungen ist vor allem auf die im Zusammenhang mit den Ergänzungsleistungen im Kanton St. Gallen erfolgte Uebernahme eines grossen Teils der Fälle durch den Kanton zurückzuführen. Weder die Auszahlung von Sachleistungen an invalide Betagte, welche bisher von der Vereinigung Pro Infirmis betreut wurden, noch die erhöhten Geld- und Dienstleistungen aus Bundesmitteln konnten diesen Ausfall ausgleichen.

Tabelle 1

Sammlungsergebnisse — Résultats des collectes

	pro Kopf par habitant Rp. — Cts.		Total Fr.	
	1966 Fr.	1965 Fr.	1966 Fr.	1965 Fr.
Komitee				
Zürich	48,05	44,57	457 546.40	424 472.50
Bern	25,93	26,12	210 921.05	212 520.25
Jura-Nord	23,61	23,06	17 935.35	17 521.—
Luzern	30,50	30,75	77 300.05	77 934.70
Uri	55,18	48,54	17 669.75	15 541.43
Schwyz	27,69	28,63	21 607.70	22 343.50
Obwalden	44,54	39,29	10 303.20	9 090.50
Nidwalden	13,97	15,77	3 100.—	3 500.—
Glarus	34,29	38,58	13 767.80	15 487.25
Zug	52,17	53,63	27 382.—	28 152.—
Fribourg	17,35	18,17	27 615.10	28 926.55
Solothurn	38,01	37,56	76 338.45	75 431.50
Basel-Stadt	19,66	21,94	44 348.30	49 492.30
Baselland	42,52	38,75	63 047.90	57 463.35
Schaffhausen	30,75	32,02	20 286.45	21 130.40
Appenzell A.-Rh.	35,99	39,85	17 607.10	19 494.25
Appenzell I.-Rh.	38,51	37,87	4 984.55	4 901.50
St. Gallen	54,08	54,17	183 590.25	183 887.20
Graubünden	32,58	29,94	48 048.—	44 150.06
Aargau	40,00	37,27	144 367.89	134 527.57
Thurgau evang.	52,99	53,62	54 040.35	54 685.10
Thurgau kath.	31,50	31,07	20 295.45	20 019.10
Ticino	27,82	27,64	54 401.80	54 049.65
Vaud	15,35	15,26	65 942.70	65 554.17
Valais	4,64	4,72	8 252.20	8 388.17
Neuchâtel	23,27	25,20	34 359.65	37 202.80
Genève	8,97	9,64	23 261.75	24 998.56
Schweiz	32,20	31,51	1 748 321.19	1 710 865.36

*Alterspflege.* Im Rahmen der *traditionellen Alterspflege*, an welche die Kantonalkomitees entweder Beiträge leisteten oder diese selbst organisierten, gingen Meldungen von 14 Kantonalkomitees über Ehejubiläen, von 23 über Geburtstagsehrungen, von 15 über Ausflüge, von 21 über Alterszusammenkünfte aller Art (wie Altersnachmittage, Altersklubs) sowie von 15 über Feiern aller Art (wie Weihnachtsfeiern) ein.

Zur Gestaltung von Ferienwochen wurde dem Kantonalkomitee Luzern im Mai in Engelberg ein Chalet gratis zur Verfügung gestellt. Es verbrachten dort 6 über 75 Jahre alte Frauen unter der Obhut einer Helferin der Haushilfe für gebrechliche Betagte 14 Tage Ferien auf Kosten des Komitees. Weitere für Betagte durchgeführte Ferienwochen meldeten uns die Komitees Solothurn, St. Gallen und Graubünden.

Die *Haushilfe für gebrechliche Betagte* wurde von der Stiftung in einigen Kantonen — Zürich (Stadt Zürich und Winterthur), Bern (Amt Biel), Luzern, Nidwalden (Stans), Zug, St. Gallen, Graubünden (Chur und Davos) und Genf — selbst durchgeführt, in anderen unterstützt und mitfinanziert; dieser besondere Zweig ihrer Tätigkeit entspricht zweifellos einem sehr grossen Bedürfnis, vor allem in den Städten. Ob nun vollamtliche Hauspflegerinnen die gebrechlichen Betagten daheim aufsuchen und ihnen die wichtigsten Arbeiten im Haushalt besorgen helfen, oder ob Hausfrauen im Stundenlohn diese segensreiche Arbeit verrichten — der Dienst bringt den Betagten überall eine grosse Erleichterung, entlastet die Spitäler und Heime und gibt den Helferinnen das Bewusstsein, ihren betagten Mitmenschen wirksam beizustehen und zugleich die seelische Not ihrer Einsamkeit zu lindern.

«*Aktion P*». Ueber die im Berichtsjahr ausgeübte Tätigkeit der von den Kantonalkomitees Zürich und Basel unterhaltenen Vermittlungsstellen für Beschäftigung und Aushilfsarbeiten für Pensionierte, die sogenannte «*Aktion P*», orientiert folgende Tabelle:

Ort	Arbeitsuchende		Arbeitgeber, Anmeldungen	Vermittelte Arbeits- gelegenheiten
	Männer	Frauen		
Zürich	400	82	451	170
Basel	237	61	323	196

Im September wurde vom Kantonalkomitee St. Gallen in der Stadt St. Gallen eine weitere «*Aktion P*» eröffnet. Bis Ende des Berichtsjahres meldeten sich 46 Arbeitsuchende, währenddem

Tabelle 2

## Zuwendungen der Kantone und Gemeinden an die Kantonalkomitee

## Subsides des cantons et communes aux Comités cantonaux

Komitee	aus eigenen Mitteln prélevés sur leurs fonds propres		aus Bundesmitteln prélevés sur la subvention fédérale	
	1966	1965	1966	1965
	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.
Zürich	410 773.80 <sup>1</sup>	360 859.90 <sup>2</sup>	—	83 724.—
Bern	144 753.50	149 094.45	—	—
Jura-Nord	—	—	—	—
Luzern	45 000.—	25 000.— <sup>3</sup>	—	—
Uri	3 000.—	3 000.—	—	—
Schwyz	—	—	25 000.—	25 000.—
Obwalden	2 025.—	1 970.—	—	—
Nidwalden	500.—	500.—	11 466.—	21 953.15
Glarus	—	—	—	—
Zug	2 740.—	6 630.—	—	—
Fribourg	—	104 000.— <sup>4</sup>	—	—
Solothurn	12 900.—	12 595.—	—	—
Basel-Stadt	—	—	21 629.55	44 516.—
Baselland	9 029.—	9 005.—	—	—
Schaffhausen	1 410.—	1 587.— <sup>4</sup>	—	24 828.—
Appenzell A.-Rh.	4 078.80	8 845.—	—	—
Appenzell I.-Rh.	40 700.—	38 091.—	—	23 509.—
St. Gallen	—	3 532 943.85 <sup>5</sup>	—	349 729.50
Graubünden	10 000.—	10 000.—	—	—
Aargau	16 948.30	16 824.90	—	—
Thurgau evang.	672.—	672.—	—	—
Thurgau kath.	328.—	328.—	—	—
Ticino	11 455.—	11 505.—	—	—
Vaud	40 000.—	120 000.—	—	—
Valais	—	—	—	—
Neuchâtel	15 000.—	15 000.—	—	—
Genève	—	9 893.— <sup>3</sup>	1 386.—	18 819.—
S c h w e i z	771 313.40	4 438 344.10	59 481.55	592 078.65

<sup>1</sup> Beiträge an Haushilfedienst: Stadt Zürich Fr. 343 591.60, Stadt Winterthur Fr. 43 297.20, Kanton Zürich Fr. 23 885.—

<sup>2</sup> Beiträge an Haushilfedienst: Stadt Zürich Fr. 304 754.20, Stadt Winterthur Fr. 32 032.70, Kanton Zürich Fr. 24 073.—

<sup>3</sup> Inbegriffen Haushilfedienst

<sup>4</sup> Inbegriffen Verwaltungskostenanteil

<sup>5</sup> Inbegriffen Leistungen der Kantonalen Altersbeihilfe

36 Anmeldungen von Arbeitgebern vorlagen. Eine Vermittlung erfolgte in 14 Fällen. Im übrigen bestanden 1966 in Bern, Biel, Dietikon, Olten, Genf und Zofingen von der Stiftung unabhängige Aktionen.

*Beratungs- und Koordinationsstellen.* Die Sektion Bern-Stadt der Stiftung führte eine zentrale Auskunfts- und Beratungsstelle für Betagte. Diese diente in erster Linie den Personen, die eine Unterkunft in einem Alters-, in einem Pflegeheim oder in einer Alterssiedlung in Bern und Umgebung suchten; selbstverständlich wurden die Betagten auch in finanzieller oder in persönlicher Hinsicht betreut. Ueber die Tätigkeit dieser Stelle gibt die nachstehende Zusammenstellung Auskunft:

Gesuche 345, Sprechstunden 831, Anfragen für Heime 325, Anfragen für Pflegeheime 126, Anfragen für Siedlungen 336, Gesuche um finanzielle Beiträge 224, Betreuung usw. 165.

Zwei Fürsorgerinnen des Kantonalkomitees Basel oblag in Basel-Stadt die Beratungsstelle für Betagte. Neben finanziellen Fragen stand vor allem die Betreuung der Betagten mit all ihren persönlichen Problemen im Vordergrund. Es war das Bestreben der Stelle, die Betagten durch diese Betreuung wieder zur Selbsthilfe zurückzuführen, was für rund  $\frac{1}{5}$  aller Betreuten möglich wurde. Die untenstehende Zusammenstellung vermittelt einen Ueberblick über die Zahl der im Berichtsjahr durchgeführten Hausbesuche und Beratungen sowie über die Arten der vorgebrachten Probleme in den Jahren 1964—1966:

Hausbesuche 1297, Beratungen in Sprechstunden 1084, finanzielle Probleme 56, Wohnprobleme 168, allgemeine Probleme 84. 5 weitere Kantonalkomitees (Zürich, Luzern, Schwyz, Freiburg und Solothurn) meldeten uns eigentliche Beratungsstellen der Stiftung, während bei den übrigen Kantonalkomitees die persönliche Betreuung der Betagten durch die Ortsvertreter oder die Mitglieder der Kantonalkomitees erfolgte.

*Weitere Betreuungsdienste.* Das Kantonalkomitee Zürich führte im Februar und März wiederum zwei *Altersturnleiterkurse* durch (der 3. und 4. Kurs seit der Aufnahme des Altersturnens in das Arbeitsprogramm der Stiftung). Die Kurse, welche jeweils am Samstag stattfanden, dauerten drei Tage. In das Programm eingebaut waren Referate eines Arztes und einer Psychologin. Die beiden Kurse wurden von 27 Interessenten aus der Stadt Zürich und 34 aus dem Kanton (einschliesslich der Stadt Winterthur) besucht. 7 Plätze konnten Bewerbern aus anderen Kantonen zur

Verfügung gestellt werden. Häufig nahmen zwei oder mehr Vertreter der gleichen Gemeinde oder Organisation am Kurs teil, die eine Turngruppe gemeinsam oder wechselweise zu führen gedachten. Weitere Turnkurse meldete uns das Komitee Waadt. In der Alterssiedlung «Val Paisible» in Lausanne wurde jede Woche ein Altersturnen durchgeführt, an welchem jeweils an die 60 Betagten teilnahmen. Ausserdem haben andere Institutionen, wie etwa das Rote Kreuz, ebenfalls solche Kurse organisiert. Der Wert des Altersturnens liegt — neben den in erster Linie zu nennenden gesundheitlichen Faktoren — in der Möglichkeit, aktiv in einer Gemeinschaft zusammenzukommen.

Die Zusammenstellung in Tabelle 4 vermittelt ein Bild über die von den Komitees erbrachten Dienstleistungen (insbesondere an die Haushilfen) und die Aufwendungen für die Alterspflege. *Beiträge an Altersheime und ähnliche Leistungen.* Ueber diese im Berichtsjahr von den Komitees erbrachten Leistungen orientiert Tabelle 5.

Im Berichtsjahr führten das Kantonalkomitee Appenzell Innerrhoden ein und die Stiftungssektionen im Kanton Bern 17 Altersheime. Der Bau weiterer Heime ist im Gange oder es bestehen entsprechende Pläne. Das Komitee Basel-Stadt betrieb als Mieter ein Alterswohnheim mit 16 Kleinwohnungen in Basel, die es zu vorteilhaften Bedingungen an Betagte weitervermietete. Ausserdem wurde dem Komitee — in Zusammenarbeit mit der Markuskommune — die Erstellung der Alterssiedlung Rankhof in Basel übertragen. Die von unserem Kantonalkomitee Waadt gegründete Stiftung «Cité du Grand Age» verwaltete die Alterssiedlung «Val Paisible» in Lausanne.

### **Activité des comités cantonaux de la fondation «Pour la Vieillesse» en 1966 (Extrait)**

*Collectes.* Grâce à la bonne volonté inaltérable de tous les collecteurs, les comités cantonaux ont pu augmenter à nouveau, comparativement à l'année précédente, le montant de leur collecte d'automne (voir tableau 1). Ce sont principalement les comités cantonaux de Zurich, de Bâle-Campagne, des Grisons et d'Argovie, qui ont amélioré d'une manière sensible le résultat de leur collecte.

La courbe toujours ascendante du produit de la collecte depuis plus de 10 ans ne nous apporte pas seulement un soutien finan-

Tableau 3

Nombre de personnes âgées secourues et total des prestations en espèces et en nature

Zahl der unterstützten Betagten und Summe der Geld- und Sachleistungen

	Nombre des vieux et vieilles Zahl der Betagten		Prestations en espèces Geldleistungen (Y compris la subvention fédérale) (Bundesmittel inbegriffen)	Prestations en nature Sachleistungen		Total 1966	Total des secours Fürsorgebeiträge 1965
	1966	1965		Fonds propres de la Fondation Stiftungseigene Mittel	Subvention fédérale Bundesmittel		
Comité	1966	1965	1966	1966	1966	1966	1965
Zürich	1 264	1 207	552 657.50	2 500.—	27 802.80	582 960.30	515 405.20
Bern	1 894	1 886	453 262.60	—	10 477.60	463 740.20	401 053.75
Jura-Nord	470	489	34 832.30	—	4 547.50	39 379.80	29 192.—
Luzern	832	926	157 749.10	—	2 345.—	160 094.10	167 141.—
Uri	191	189	40 787.35	—	536.—	41 323.35	34 065.—
Schwyz	168	380	60 737.—	—	2 039.35	62 776.35	91 332.—
Obwalden	151	151	38 833.60	—	998.90	39 832.50	24 530.—
Nidwalden	383	218	22 936.35	—	731.60	23 667.95	39 831.70 <sup>6</sup>
Glarus	156	150	34 050.—	—	1 792.50	35 842.50	39 735.—
Zug	150	257	49 452.75	—	—	49 452.75	57 061.80
Fribourg	248	377	95 649.75	1 105.—	8 959.90	105 714.65	179 590.45
Solothurn	646	715	158 695.30	118.—	3 798.—	162 611.30	150 837.75
Basel-Stadt	214	233	124 988.90	—	7 231.60	132 220.50	163 990.40
Baselland	338	350	89 125.60	1 420.—	3 484.—	94 029.60	95 644.—
Schaffhausen	214	235	30 395.—	—	—	30 395.—	59 970.—
Appenzell A.-Rh.	593	399	32 639.—	461.40	1 479.60	34 580.—	160 105.—
Appenzell I.-Rh.	151	219	34 595.05	—	—	34 595.05	72 947.15
St. Gallen	723	5 145	152 958.80	1 529.—	9 939.—	164 426.80	3 820 001.—
Graubünden	799	939	141 750.—	—	2 219.50	143 969.50	133 327.50
Aargau	1 073*	1 026	232 564.25	—	4 162.20	236 726.45	216 689.80
Thurgau evang.	373	421	107 080.—	566.50	—	107 646.50	117 648.55
Thurgau kath.	346	170	39 795.—	—	300.—	40 095.—	37 540.—
Ticino	1 283	1 397	127 575.85	—	8 461.30	136 037.15	137 776.80
Vaud	443	351	138 464.75	—	14 854.80	153 319.55	175 966.05
Valais	339	234	38 521.80	—	4 158.40	42 680.20	77 501.60
Neuchâtel	231	260	61 603.—	200.—	4 130.—	65 933.—	81 938.20
Genève	328	172	118 438.20	—	—	118 438.20	65 900.65
Suisse	14 001	18 496	3 170 138.80	7 899.90	124 449.55	3 302 488.25	7 146 722.35

<sup>6</sup> Y compris les secours accordés au nom du canton

Inbegriffen die im Auftrag des Kantons ausgerichteten Leistungen



Tableau 4

*Dépenses pour prestations en service et pour séniculture*  
*Aufwendungen für Dienstleistungen und Alterspflege*

	Prestations en service Dienstleistungen		Séniculture — Alterspflege	
	Fonds propres de la Fondation Stiftungs- eigene Mittel	Subvention fédérale Bundesmittel	Fonds propres de la Fondation Stiftungseigene Mittel	
	1966 Fr.	1966 Fr.	1966 Fr.	1965 Fr.
Comité				
Zürich	762 642.99	111 752.—	161 857.40	698 747.05 <sup>7</sup>
Bern	—	104 625.—	18 692.50	26 523.60 <sup>7</sup>
Jura-Nord	—	425.—	10 026.45	11 258.05
Luzern	23 310.—	83 808.75	4 157.15	54 493.65 <sup>7</sup>
Uri	—	2 692.—	1 519.50	2 255.40
Schwyz	—	4 048.—	6 775.05	7 293.55 <sup>7</sup>
Obwalden	—	957.—	180.—	580.— <sup>7</sup>
Nidwalden	—	6 275.50	2 238.—	4 613.50 <sup>7</sup>
Glarus	—	—	728.50	1 111.—
Zug	521.90	—	1 651.10	1 941.25 <sup>7</sup>
Fribourg	1 000.—	2 522.—	5 646.05	4 555.90 <sup>7</sup>
Solothurn	—	10 588.—	18 561.70	17 765.50 <sup>7</sup>
Basel-Stadt	10 000.—	61 006.—	19 293.—	44 795.15 <sup>7</sup>
Baselland	—	1 934.—	7 258.50	6 838.— <sup>7</sup>
Schaffhausen	—	4 556.—	11 449.70	12 223.35 <sup>7</sup>
Appenzell A.-Rh.	747.—	11 458.—	13 162.—	21 705.— <sup>7</sup>
Appenzell I.-Rh.	—	—	420.—	580.—
St. Gallen	4 455.—	8 409.—	47 315.20	42 338.— <sup>7</sup>
Graubünden	2 600.—	1 267.—	5 753.70	6 590.10 <sup>7</sup>
Aargau	700.—	7 038.—	35 094.95	42 810.45 <sup>7</sup>
Thurgau evang.	459.65	—	5 895.60	8 102.95 <sup>7</sup>
Thurgau kath.	—	—	1 070.—	1 702.—
Ticino	—	500.—	13 112.50	11 663.70
Vaud	15 307.55	122 124.10	46 121.70	120 784.45 <sup>7</sup>
Valais	—	10 000.—	3 436.65	4 831.20
Neuchâtel	44 649.90	16 932.—	12 530.20	58 362.20 <sup>7</sup>
Genève	32 687.75	22 171.—	9 818.75	28 376.80 <sup>7</sup>
<b>S u i s s e</b>	<b>899 081.74</b>	<b>595 088.35</b>	<b>463 765.85</b>	<b>1 242 841.80</b>

<sup>7</sup> Y compris service d'aide ménagère — Inbegriffen Haushilfedienst

cier très appréciable, mais aussi la meilleure preuve que notre œuvre est bien ancrée dans la conscience de notre population. Le comité de direction remercie de tout cœur les infatigables et dévoués collaborateurs des comités cantonaux, ainsi que les innombrables personnes qui, de toutes les parties du pays, ont contribué par des dons plus ou moins importants à ce résultat réjouissant.

*Subsides des cantons et communes.* Le tableau 2 donne des informations sur les subsides des cantons et communes pris sur leurs propres fonds et sur le fonds fédéraux. D'après celui-ci, on remarque que, par suite de l'introduction à partir du 1er janvier 1966 des allocations complémentaires cantonales subventionnées par la Confédération, tant la part provenant des cantons et des communes, que les prestations des cantons provenant de leurs fonds fédéraux, versées à la Fondation, sont fortement en recul.

*Assistance.* Le tableau 3 donne un aperçu du nombre des assistés de chaque comité cantonal ainsi que sur les montants dépensés à cet effet. On peut si rendre compte que le nombre des personnes âgées ou vieilles prématurément assistées par les comités cantonaux de la Fondation qui était de 18 496 en 1965 a passé à 14 001. La marche arrière du nombre des bénéficiaires et du montant total des prestations versées est la conséquence des allocations complémentaires; le canton de St-Gall a pris à sa charge une grande partie des cas. Ni le paiement de prestations en nature aux invalides âgés dont s'occupait Pro Infirmis jusqu'à présent, ni les prestations plus élevées en espèces et en services prises sur les fonds fédéraux n'ont pu compenser cette réduction d'assistés et de secours.

*Séniculture.* Dans le sens propre de *la séniculture traditionnelle*, les comités cantonaux ayant contribué par des dons à favoriser ses manifestations ou les ayant organisées eux-mêmes, nous avons reçu des comptes rendus de 14 comités cantonaux sur des jubilés de mariage, de 23 sur des anniversaires de naissance, de 15 sur des excursions, de 21 sur des rencontres de tout genre pour personnes âgées après-midis, clubs, etc.) ainsi que de 15 sur d'autres festivités, telles que fêtes de Noël, etc.).

Il a été mis gratuitement et pour le mois de mai à la disposition du comité cantonal de Lucerne un chalet de vacances à Engelberg. Sous la protection d'une assistante à l'aide ménagère pour invalides âgés, ce sont 6 dames âgées de plus de 75 ans qui ont béné-

ficié de 14 jours de vacances aux frais du comité cantonal. D'autres semaines de vacances pour personnes âgées ont également été annoncées par les comités cantonaux de Soleure, de St-Gall et des Grisons.

*Le service d'aide ménagère pour personnes âgées infirmes* est pris en charge par la Fondation même dans certains cantons — Zurich (villes de Zurich et de Winterthour), Berne (section de Bienne), Lucerne, Nidwald (Stans), Zoug, St-Gall, Grisons (Coire et Davos), et Genève —, dans d'autres cantons cette action est soutenue et aidée financièrement; cette branche spéciale de son activité répond sans aucun doute à un besoin urgent, tout spécialement dans les villes. Que ce soient des aides ménagères spécialisées qui suivent les invalides à leur domicile pour les travaux les plus importants, ou que ce soient des femmes de ménage qui fassent ce travail si salubre pour un salaire horaire, ce service apporte partout un soulagement aux personnes âgées, décharge les hôpitaux et les asiles et donne à ces diverses aides la conscience d'être utiles à leur prochain et d'atténuer en même temps, isolément parfois si dur à supporter où il es trouve.

«Action P». Le tableau suivant vous renseigner sur l'activité dite: «Action P» exercée pendant cette année par les comités cantonaux de Zurich et de Bâle pour procurer par leur entremise des occupations et des travaux auxiliaires aux retraités:

Lieu	demandes d'emplois		offres d'emplois	occupations procurées
	hommes	femmes		
Zurich	400	82	451	170
Bâle	237	61	323	196

En septembre le comité cantonal de St-Gall a ouvert un bureau «Action P» dans la ville de St-Gall. Jusqu'à la fin de l'année, 46 demandes d'emplois ont été enregistrées, tandis que 36 places vacantes étaient annoncées, 14 cas ont pu être menés à bonne fin. D'ailleurs, en 1966, de telles actions indépendantes de la Fondation existaient déjà à Berne, Bienne, Dietikon, Olten, Genève et Zofingue.

#### *Centre d'informations et de coordinations*

La section de Berne-ville de la Fondation dirige un centre d'informations et de conseils pour personnes âgées, qui en premier lieu rend service aux personnes désirant être admises dans une maison de retraite, dans un établissement pour malades chroniques, ou dans une colonie pour personnes âgées, à Berne ou environs; il va

Tableau 5

*Subsides aux maisons de repos et prestations similaires*  
*Beiträge an Altersheime und ähnliche Leistungen*

Comité	1966 Fr.	1965 Fr.
Bern <sup>8</sup>	337 139.85	161 243.80
Uri	35.—	170.—
Obwalden	9 000.—	7 000.—
Basel-Stadt	22 103.—	20 085.40
Baselland	17 500.—	11 500.—
Appenzell A.-Rh.	2 000.—	—
Appenzell I.-Rh.	18 000.—	18 000.—
Graubünden	—	2 600.—
Ticino	—	2 350.—
Vaud	21 858.45	45 000.—
Valais	15 000.—	—
Neuchâtel	1 800.—	1 800.—
Suisse	444 436.30	269 749.20

<sup>8</sup> Y compris les prestations des sections de district  
 Inbegriffen die Leistungen der Amtssektionen

de soi que des personnes âgées ont aussi trouvé une aide dans des questions soit personnelles ou financières. Les données suivant vous renseignera sur l'activité de ce service:

Requêtes 345; heures de réception 831; demandes d'admission dans des homes 325, dans des maisons pour malades chroniques 126, dans des colonies 336; demandes de prestations financières 224; aides diverses 165.

Deux assistantes sociales du comité cantonal de Bâle se sont vouées au centre de renseignements et de conseils pour personnes âgées de Bâle-Ville. Indépendamment des questions financières, ce sont surtout les problèmes personnels qui occupent le premier plan. Tout l'effort de ce service s'est porté à rendre, de par son aide, leur dignité personnelle aux vieillards, ce qui fut possible pour  $\frac{1}{5}$  des cas. Le résumé ci-dessous vous donnera une idée du nombre des visites à domicile et des entretiens accordés pendant l'année en cours, ainsi que sur le genre des problèmes posés pendant les années 1964—1966:

Visites à domicile 1297, heures de réception 1084, problèmes financiers 56, problèmes du logement 168, problèmes généraux 84.

#### *Autres services d'aide*

Le comité cantonal de Zurich a donné *deux cours pour former des moniteurs de gymnastique* pour personnes âgées (3ème et 4ème cours depuis que la Fondation a introduit dans son programme la gymnastique pour personnes âgées). Ces cours d'une durée de trois jours ont toujours lieu le samedi. Des exposés d'un médecin et d'une psychologue étaient inclus dans le programme. Ces deux cours ont été suivis par 27 personnes de la ville de Zurich et par 34 du canton (y compris la ville de Winterthur). Sept places ont été mises à la disposition d'intéressés d'autres cantons. Deux représentants et plus de la même commune ou organisation ont souvent suivi ces cours lorsque ceux-ci prévoyaient des leçons de gymnastique, ensemble ou chacun son tour. Le comité cantonal vaudois nous a également mis au courant de ses cours de gymnastique. Dans la colonie «Val-Paisible» à Lausanne a lieu chaque semaine un cours de gymnastique auquel prennent part 60 personnes âgées environ. D'autres institutions, comme la Croix-Rouge, ont également organisé de tels cours. En plus de leur valeur au point de vue santé, ces cours donnent la possibilité à ses participants de s'incorporer à une vie active de société et de jouir de la compagnie les uns des autres. La récapitulation du tableau 4 nous renseigne sur les diverses prestations en services des comités (notamment sur l'aide à domicile) et sur les dépenses pour la séniculture.

#### *Subsides aux maisons de vieillesse et prestations analogues*

Le tableau 5 nous fait connaître les prestations des comités au cours de l'année écoulée.

Rh.-I. a administré une maison de vieillesse, et les sections de la Fondation du canton de Berne en ont dirigé 17. D'autres maisons de vieillesse sont en voie de construction, pour d'autres encore, les plans sont établis. Le comité de Bâle-Ville a pris en location une maison de retraite à Bâle, composée de 16 petits logements qu'il sous-loue aux personnes âgées à des conditions avantageuses. D'autre part, ce comité, en collaboration avec la communauté de St-Marc, s'est vu confier la construction de la colonie pour personnes âgées «Rankhof» à Bâle. La Fondation «Cité du Grand Age» créée par notre comité cantonal vaudois a été administrée par la colonie «Val-Paisible» à Lausanne.